

JACK CANFIELD
MARK VICTOR HANSEN
Hühnersuppe für die Seele



GOLDMANN

Lesen erleben

Buch

Wann immer man selbst Zuspruch braucht oder jemandem eine Freude machen will – die klugen und liebenswerten Geschichten dieses Buches berühren das Herz. Ein Buch, das aufmuntert, Mut macht, die Seele streichelt und das Innere wärmt – fast so wie Omas gute Hühnersuppe.

Autoren

Jack Canfield ist Präsident der weltweit bekannten Foundation for Self Esteem in Culver City, Kalifornien. Mehr als eine halbe Million Menschen in aller Welt haben bereits an seinen Seminaren zu persönlichem Wachstum teilgenommen.

Marc Victor Hansen ist Karriereberater für Menschen, die zu den zehn Prozent der Besten ihrer Berufssparte gehören und die ihr Einkommen innerhalb von drei Jahren verdreifachen möchten.

Von den Autoren ist bei Goldmann außerdem erschienen:

Das große Hühnersuppen-Lesebuch (11357, E-Book)

Hühnersuppe für die Seele – Für Frauen (21546)

Kompass für die Seele (16666)

Hühnersuppe für die Seele. Mit 20 neuen Geschichten (22303)

Viel mehr Hühnersüppchen für die Seele (16747)

JACK CANFIELD
MARK VICTOR HANSEN

Hühnersuppe für die Seele

Geschichten,
die das Herz erwärmen

Aus dem Englischen
von Christiane Radünz

GOLDMANN

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
Chicken Soup for the Soul
bei Health Communications, Deerfield Beach/FL
Deutsche Erstausgabe

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

41. Auflage
Deutsche Erstausgabe November 1996
© 1996 der deutschsprachigen Ausgabe
Wilhelm Goldmann Verlag, München
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Copyright © 2008 by Chicken Soup
for the soul, LLC
Umschlaggestaltung: Design Team München
Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Lektorat: Olivia Baerend
Redaktion: Ingrid Holzhausen
Herstellung: Sebastian Strohmaier
Printed in Germany
ISBN 978-3-442-13209-6
www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



*Wenn Licht in der Seele ist,
ist Schönheit im Menschen.
Wenn Schönheit im Menschen ist,
ist Harmonie im Haus.
Wenn Harmonie im Haus ist,
ist Ordnung in der Nation.
Wenn Ordnung in der Nation ist,
ist Frieden in der Welt.*

Chinesisches Sprichwort

Mit Liebe widmen wir dieses Buch unseren Frauen, Georgia und Patty, und unseren Kindern, Christopher, Oran, Kyle, Elizabeth und Melanie, die eine Quelle der Kraft für unsere Seelen sind. Ihr öffnet stets eure Herzen und entflammt erneut unseren Geist. Wir lieben euch sehr!

Danksagung

Dieses Buch entstand im Laufe von fast zwei Jahren. Es war ein Werk der Liebe, und es bedurfte der gemeinsamen Anstrengung vieler Menschen. Wir möchten ganz besonders folgenden Mitwirkenden danken:

Patty Mitchell, die jede dieser Geschichten mindestens fünfmal neu getippt hat. Ihr Engagement für dieses Projekt umfaßt viele Arbeitstage bis spätabends und viele Wochenenden. Danke, Patty! Ohne dich hätten wir es nicht geschafft.

Kim Wiele für die gewaltige Tipparbeit bei vielen dieser Geschichten; sie machte viele ausgedehnte Recherchen; ihr oblag die Organisation der scheinbar endlosen Arbeit, um für die Geschichten, die wir nicht selbst geschrieben haben, urheberrechtliche Genehmigungen sicherzustellen. Sie leistete großartige Arbeit. Danke, Kim.

Kate Driesen, die auch beim Tippen half, las und kommentierte jede Geschichte und trug zu vielen Recherchen bei. Du warst immer da, wenn Termine einzuhalten waren. Danke.

Wanda Pate, die beim Tippen und Recherchieren unendlich viel geholfen hat.

Cheryl Millikin, die die Verarbeitung des Materials stets in Gang hielt.

Lisa Williams, die sich um Marks Geschäft kümmerte, so daß er sich diesem Buch widmen konnte.

Larry Price und Mark Powers; sie hielten alles übrige in Gang, während dieses Buch geschrieben wurde.

Vielen Dank auch den Hunderten von Menschen, die diese Geschichten, Gedichte und Zitate hörten, lasen, kommentierten.

Danke an alle unsere Freunde in der National Speakers Association, die von ihrem eigenen Material so großzügig beigetragen haben, um dies Buch zu vervollständigen. Wir möchten im besonderen Dottie Walters für ihre stetige Ermutigung und Unterstützung danken.

Frank Siccone, einem lieben Freund, der mehrere seiner Geschichten und Zitate beitrug, sei herzlich gedankt.

Jeff Herman, der ein solch inspirierter Literaturagent ist und an dieses Buch von Anfang an geglaubt hat. Jeff, wir arbeiten sehr gern mit dir zusammen.

Peter Vegso, Gary Seidler und Barbara Nichols von Health Communications, die lange vor allen anderen die Vision dieses Buches erfaßt haben. Wir schätzen eure begeisterte Unterstützung.

Cindy Spitzer, die einige der wichtigsten Geschichten in diesem Buch schrieb und edierte. Cindy, dein Beitrag war unschätzbar.

Marie Stillkind, unsere Lektorin bei Health Communications, für ihre Bemühungen, dieses Buch auf ein Niveau von hervorragender Qualität zu bringen.

Bob Proctor, der mehrere Geschichten und Anekdoten aus seiner umfangreichen Sammlung von Lehrer geschichten beisteuerte. Danke, Bob, du bist ein guter Freund.

Brandon Hall, der uns bei zwei Geschichten half.

Wir möchten auch den folgenden Personen für ihre sehr wertvollen Rückmeldungen beim ersten Entwurf danken: Ellen Angelis, Kim Angelis, Jacob Blass, Rick Canfield, Dan Drubin, Kathy Fellows, Patty Hansen, Norman Howe, Ann Husch, Tomas Nani, Dave Potter, Danielle Lee, Michele Martin, Georgia Noble, Lee Potts, Linda Price, Martin Rutte, Lou Tartaglia, Dottie Walters, Rebecca Weidekehr, Harold C. Wells.

Inhalt

1. Über die Liebe

<i>Eric Butterworth</i> Liebe: die einzig schöpferische Kraft	16
<i>Bobbie Probst</i> Alles, woran ich mich erinnere	17
<i>Patty Hansen</i> Herzenslied	19
<i>Barry und Joyce Vissell</i> Wahre Liebe	21
<i>Jack Canfield und Mark V. Hansen</i> Der umarmende Richter	22
<i>Jack Canfield</i> Das könnte hier nicht passieren?	25
<i>Helice Bridges</i> Wer du bist, verändert etwas	27
<i>Jack Canfield und Mark V. Hansen</i> Einer nach dem anderen	29
<i>Bennet Cerf</i> Das Geschenk	30
<i>Dan Clark</i> Ein Bruder wie er	31
<i>Dan Millman</i> Über den Mut	32
<i>Joe Batten</i> Big Ed	33
<i>Art Buchwald</i> Die Liebe und der Taxifahrer	36
<i>John W. Schlatter</i> Eine einfache Geste	38
<i>Hanoch McCarthy</i> Das Lächeln	39
<i>Mark V. Hansen</i> Amy Graham	42
<i>Jo Ann Larsen</i> Eine Geschichte zum Valentinstag	45
<i>Alan Cohen</i> Carpe diem!	47
<i>Stan Dale</i> Ich kenne dich, du bist wie ich!	52
<i>Fred T. Wilhelms</i> Das zärtlichste Bedürfnis	55
<i>Jack Canfield und Mark V. Hansen</i> Bopsy	57
<i>Dan Clark</i> Welpen zu verkaufen	59

2. Sich selbst lieben lernen

<i>Jack Canfield</i> Der goldene Buddha	62
<i>Anonym</i> Fang mit dir selbst an	64
<i>David Casstevens</i> Nichts als die Wahrheit!	65
<i>Anonym</i> Alle Male gedeckt	66
<i>Virginia Satir</i> Meine Erklärung der Selbstachtung	67
<i>Bobbie Probstein</i> Die Obdachlose	68
<i>Chérie Carter-Scott</i> Regeln für das Menschsein	70

3. Über die Elternschaft

<i>Dorothy L. Nolte</i> Kinder lernen, was sie leben	74
<i>Bettie B. Youngs</i> Warum ich mir meinen Vater als Dad ausgesucht habe	76
<i>George H. Reavis</i> Die Schule der Tiere	82
<i>Victor Nelson</i> Berührt	85
<i>Victor B. Miller</i> Ich liebe dich, Sohn	87
<i>Patricia Fripp</i> Was du bist, ist so wichtig wie das, was du tust	90
<i>Michael Murphy</i> Die perfekte amerikanische Familie	90
<i>Gene Bedley</i> Sag es!	94

4. Über das Lernen

<i>Frank Trujillo</i> Eine Zukunft für mich aufbauen	98
<i>Everett Shostrum</i> Ich mag mich jetzt	99
<i>Helen P. Mroska</i> All die guten Dinge	99
<i>Pablo Casals</i> Du bist ein Wunder	103
<i>John Holt</i> Wir lernen durchs Tun	104
<i>Anonym</i> Die Hand	104
<i>Helen E. Buckley</i> Der kleine Junge	105
<i>John W. Schlatter</i> Ich bin Lehrer	110

4. Lebe deinen Traum

<i>Michele Borba</i> Ich glaube, ich kann es!	114
<i>Chick Moorman</i> Ruhe in Frieden: Das Begräbnis des »Ich kann nicht«	116
<i>Bob Proctor</i> Die 333-Geschichte	120
<i>Jack Canfield und Mark V. Hansen</i> Frag, frag, frag	122
<i>Hanoch McCarty</i> Hat die Erde für dich gebebt?	125
<i>Mark V. Hansen</i> Tommys Autoaufkleber	126
<i>Rick Gelinás</i> Wenn du nicht bittest, bekommst du nichts – aber wenn du bittest, bekommst du	130
<i>Bearbeitet von Peggy Mann</i> Rick Littles Suche	133
<i>Edward J. McGrath junior</i> Der Zauber des Glaubens	138
<i>Glenna Salisbury</i> Glennas Zielebuch	138
<i>John Goddard</i> Noch ein Häkchen auf der Liste	141
<i>Jack Canfield</i> Paßt auf, Schätzchen, ich bin euer Lover!	145
<i>John McCormack</i> Bereit, den Preis zu zahlen	148
<i>Virginia Satir</i> Jeder hat einen Traum	152
<i>Jack Canfield</i> Folge deinem Traum	154
<i>Florence Littauer</i> Die Zigarrenkiste	156
<i>Nido Qubein</i> Ermutigung	159
<i>Bob Moawad</i> Walt Jones	160
<i>Theodore Roosevelt</i> Sind Sie stark genug, um Kritik zu verkraften?	164
<i>Patty Hansen</i> Riskieren	164
<i>Karl Albrecht und Ron Zenke</i> Service mit einem Lächeln	165

6. Hindernisse überwinden

<i>Viktor E. Frankl</i> Hindernisse	168
<i>Jack Canfield und Mark V. Hansen</i> Denken Sie mal darüber nach... ..	168

<i>Gary Smith</i> John Corcoran – der Mann, der nicht lesen konnte	171
<i>Anonym</i> Abraham Lincoln gab nicht auf	174
<i>Danielle Kennedy</i> Lektion eines Sohnes	176
<i>Dottie Walters</i> Scheitern? Nein! Nur vorübergehende Rückschläge	179
<i>David B. Campbell</i> Damit ich kreativer werden kann, warte ich auf...	183
<i>Jack Canfield</i> Jeder kann etwas	186
<i>Jack Canfield und Mark V. Hansen</i> Ja, du kannst es	189
<i>Mark V. Hansen</i> Lauf, Patti, lauf	191
<i>Burt Dubin</i> Die Macht der Entschlossenheit	193
<i>Roy Campanella</i> Glaube	195
<i>Jack Canfield und Mark V. Hansen</i> Sie rettete 219 Leben	196
<i>Mark V. Hansen</i> Werden Sie mir helfen?	200
<i>Hanoch McCarty</i> Nur noch einmal	202
<i>Bob Richards</i> Um dich her ist Größe – nutze sie	203

7. Gesammelte Weisheit

<i>Florence Littauer</i> Du hast ein Geschäft ausgehandelt! ...	206
<i>Jeffrey Thomas</i> Nimm dir einen Moment Zeit, um wirklich zu sehen	208
<i>Nadine Stair</i> Wenn ich mein Leben noch einmal zu leben hätte	211
<i>Irmgard Schloegl</i> Zwei Mönche	212
<i>Dan Millman</i> Sachi	213
<i>Elizabeth Gawain</i> Das Geschenk des Delphins	213
<i>Myra B. Welch</i> Die Berührung durch des Meisters Hand ..	215

Einführung

Wir wissen alles, was wir wissen müssen, um das unnötige emotionale Leid zu beenden, das viele Menschen gegenwärtig erfahren. Hohe Selbstachtung und persönliche Wirksamkeit sind für jeden erreichbar, der sich die Zeit nimmt, danach zu streben.

Es ist schwierig, den Geist einer lebendigen Darbietung in das geschriebene Wort zu übertragen. Geschichten, die wir Tag für Tag erzählen, mußten fünfmal umgeschrieben werden, um auf dem Papier genauso zu wirken, wie in der lebendigen Erzählung. Wenn Sie diese Geschichten lesen, vergessen Sie bitte alles, was Sie jemals über Schnell-Lesemethoden gelernt haben. Lassen Sie sich Zeit!

Hören Sie die Worte sowohl mit dem Herzen als auch mit dem Verstand. Kosten Sie jede Geschichte aus. Lassen Sie sich von ihr berühren. Fragen Sie sich: Was erweckt sie in mir? Was legt sie mir für mein Leben nahe? Welches Gefühl oder welche Reaktion ruft sie in meinem Innern hervor? Lassen Sie sich auf eine persönliche Beziehung mit jeder Geschichte ein.

Einige Geschichten werden eindringlicher zu Ihnen sprechen als andere. Einige haben eine tiefere Bedeutung. Über einige werden Sie weinen müssen. Über einige werden Sie lachen müssen. Einige werden Ihnen ein warmes Gefühl vermitteln. Einige mögen Ihnen ins Auge springen. Es gibt keine einzige richtige Reaktion. Es gibt nur *Ihre* Reaktion. Lassen Sie es geschehen, lassen Sie es zu.

Beeilen Sie sich nicht mit dem Buch. Nehmen Sie sich Zeit. Genießen Sie es. Kosten Sie es aus. Lassen Sie sich mit Ihrem ganzen Wesen darauf ein. Es repräsentiert Tausende von Stunden der Auswahl aus dem »Besten vom Besten« und Erfahrungen aus vierzig Jahren.

Und zum Schluß: Ein Buch wie dieses zu lesen ist ein bißchen, wie sich zu einem Essen zu setzen, das nur aus Desserts besteht. Es mag ein bißchen zu schwer sein. Es ist ein Essen ohne Gemüse, Salat oder Brot. Es hat viel Substanz und sehr wenig Beiwerk.

In unseren Seminaren und Workshops nehmen wir uns mehr Zeit, die Tragweite jeder Geschichte zu ergründen und zu diskutieren. Dies bietet mehr Erklärungen und Untersuchungen darüber, wie die Lektionen und Prinzipien auf Ihr tägliches Leben anzuwenden sind. Lesen Sie diese Geschichten nicht einfach. Nehmen Sie sich Zeit, sie zu verdauen und sie sich zu eigen zu machen.

Wenn Sie sich veranlaßt fühlen, eine Geschichte mit anderen zu teilen, tun Sie es. Wenn eine Geschichte Sie an jemanden erinnert, rufen Sie den Menschen, an den sie Sie erinnert, an und erzählen Sie ihm die Geschichte. Nehmen Sie diese Geschichten in Anspruch, und lassen Sie sich durch sie zu allem bewegen, was Ihnen einfällt. Sie sind dazu gedacht, Sie zu inspirieren und zu motivieren.

Bei vielen dieser Geschichten sind wir der Originalquelle nachgegangen und haben die Autoren gebeten, sie in ihren eigenen Worten aufzuschreiben oder zu erzählen. Viele dieser Geschichten sprechen mit ihrer Stimme, nicht mit unserer. Wir haben bei jeder Geschichte, wenn möglich, die Originalquelle angegeben.

Wir hoffen, Sie werden beim Lesen dieses Buches soviel Freude haben, wie wir sie beim Schreiben hatten.

Über die Liebe

Der Tag wird kommen, nachdem wir den Raum, die Winde, die Gezeiten und die Gravitation nutzbar gemacht haben, an dem wir für Gott die Energien der Liebe nutzbar machen werden. Und an diesem Tag, zum zweiten Mal in der Geschichte der Welt, werden wir das Feuer entdeckt haben.

Teilhard de Chardin

Liebe: die einzig schöpferische Kraft

Verbreite Liebe, wo immer du hingehst: zuerst in deinem eigenen Haus. Gib deinen Kindern Liebe, deiner Frau oder deinem Mann, deinem Nachbarn von gegenüber... Laß nie jemanden zu dir kommen, ohne ihn besser und glücklicher wieder gehen zu lassen. Sei der lebendige Ausdruck von Gottes Güte; Güte in deinem Gesicht, Güte in deinen Augen, Güte in deinem Lächeln, Güte in deinem warmen Gruß.

Mutter Teresa

Ein College-Professor ließ seine Soziologiestudenten in die Slums von Baltimore gehen, um Fallgeschichten über zweihundert Jugendliche zu sammeln. Sie wurden gebeten, eine Bewertung über die Zukunft eines jeden Jungen zu schreiben. In jedem Fall schrieben die Studenten: »Er hat keine Chance.« Fünfundzwanzig Jahre später stieß ein anderer Soziologieprofessor auf die frühere Studie. Er ließ seine Studenten das Projekt nachvollziehen, um zu sehen, was mit diesen Jungen passiert war. Mit Ausnahme von zwanzig Jungen, die weggezogen oder gestorben waren, erfuhren die Studenten, daß 176 der verbliebenen 180 einen mehr als ungewöhnlichen Erfolg als Anwälte, Doktoren und Geschäftsleute erlangt hatten.

Der Professor war überrascht und beschloß, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Glücklicherweise lebten alle Männer in der Nähe, und er konnte jeden einzelnen fragen: »Wie erklären Sie

sich Ihren Erfolg?« Jeder von ihnen antwortete: »Es gab eine Lehrerin.«

Die Lehrerin war noch am Leben, also machte er sie ausfindig und fragte die alte, aber noch immer aufgeweckte Dame, welche magische Formel sie benutzt habe, um diese Jungen aus den Slums herauszureißen, hinein in erfolgreiche Leistungen. Die Augen der Lehrerin funkelten, und auf ihren Lippen erschien ein leises Lächeln. »Es ist wirklich ganz einfach«, sagte sie. »Ich liebte diese Jungen.«

Eric Butterworth

Alles, woran ich mich erinnere

Wenn mein Vater mit mir sprach, begann er das Gespräch stets: »Habe ich dir heute schon gesagt, wie sehr ich dich liebe?« Die Äußerung der Liebe wurde erwidert, und in seinen späteren Jahren, als sein Leben sichtbar zu verebben begann, kamen wir einander noch näher... wenn das möglich war.

Mit 82 war er bereit zu sterben, und ich war bereit, ihn gehen zu lassen, so daß sein Leiden ein Ende hätte. Wir lachten und weinten und hielten unsere Hände und teilten einander unsere Liebe mit und stimmten überein, daß es Zeit wurde. Ich sagte: »Dad, wenn du gegangen bist, möchte ich ein Zeichen von dir, daß es dir gutgeht.« Er lachte über diese Absurdität, Dad glaubte nicht an Reinkarnation. Ich war mir auch nicht sicher, ob ich daran glaubte, aber ich hatte viele Erfahrungen gemacht, die mich überzeugten, ich könnte irgendein Signal »von der anderen Seite« bekommen.

Mein Vater und ich waren so tief verbunden, daß ich seinen Herzanfall in dem Moment in meiner Brust spürte, als er starb. Später beklagte ich, daß ich in der sterilen Atmosphäre des Krankenhauses nicht seine Hand halten dürfen, als er dahingeschwunden war.

Tag für Tag betete ich darum, von ihm zu hören, aber nichts geschah. Nacht für Nacht bat ich um einen Traum, bevor ich einschlief. Und doch vergingen vier lange Monate, und ich hörte und fühlte nichts als Schmerz über den Verlust. Mutter war fünf Jahre zuvor an der Alzheimerschen Krankheit gestorben, und obwohl ich selbst Töchter erzogen hatte, fühlte ich mich wie ein verlorenes Kind.

Eines Tages, als ich auf einer Massageliege in einem dunklen, ruhigen Raum lag und auf meinen Termin wartete, überspülte mich eine Welle der Sehnsucht nach meinem Vater. Ich begann mich zu fragen, ob ich zu anspruchsvoll gewesen war, indem ich um ein Zeichen von ihm gebeten hatte. Ich bemerkte, daß mein Geist in einem überempfindlichen Zustand war. Ich erfuhr eine ungewohnte Klarheit, in der ich lange Zahlenreihen in meinem Kopf hätte zusammenzählen können. Ich prüfte mich, um sicherzugehen, daß ich wach war und nicht träumte, und ich sah, daß ich so weit von einem träumerischen Zustand entfernt war, wie man nur sein konnte. Jeder Gedanke, den ich hatte, war wie ein Wassertropfen, der einen stillen Teich aufstört, und ich staunte über den Frieden eines jeden vorübergehenden Augenblicks. Dann dachte ich: »Ich habe versucht, die Botschaften von der anderen Seite zu kontrollieren; ich werde jetzt damit aufhören.«

Plötzlich erschien das Gesicht meiner Mutter – meiner Mutter, wie sie war, bevor die Krankheit ihr den Verstand, ihre Menschlichkeit und fünfzig Pfund genommen hatte. Ihr prachtvolles Silberhaar krönte ihr schönes Gesicht. Sie war so wirklich und so nah, daß ich dachte, ich könnte die Hand ausstrecken und sie berühren. Sie sah aus wie vor einem Dutzend Jahren, bevor der Verfall begann. Ich roch sogar den Duft von Joy, ihrem Lieblingsparfüm. Sie schien zu warten und sprach nicht. Ich fragte mich, wie es passieren konnte, daß ich an meinen Vater dachte, und meine Mutter erschien, und ich fühlte mich ein wenig schuldig, daß ich nicht auch nach ihr gefragt hatte.

Ich sagte: »Oh, Mutter, es tut mir so leid, daß du an dieser schrecklichen Krankheit leiden mußt.«

Sie legte den Kopf leicht zur Seite, wie um zu bestätigen, was ich über ihr Leiden gesagt hatte. Dann lächelte sie – ein schönes Lächeln – und sagte sehr klar: »Aber alles, woran ich mich erinnere, ist Liebe.« Und sie verschwand.

Ich begann zu frösteln in einem Raum, in dem es plötzlich kalt geworden war, und ich wußte in meinem Innersten, daß die Liebe, die wir geben und empfangen, alles ist, worauf es ankommt, und alles, was in Erinnerung bleibt. Das Leid verschwindet; die Liebe bleibt.

Ihre Worte waren die wichtigsten, die ich je gehört habe, und dieser Moment ist für immer in meinem Herzen eingeprägt.

Ich habe noch nichts von meinem Vater gesehen oder gehört, aber ich habe keinen Zweifel, daß er eines Tages, wenn ich es am wenigsten erwarte, erscheinen und sagen wird: »Habe ich dir heute schon gesagt, daß ich dich liebe?«

Bobbie Probstein

Herzenslied

Es war einmal ein großer Mann, der heiratete die Frau seiner Träume. Mit ihrer Liebe zeugten sie ein kleines Mädchen. Es war ein aufgewecktes und fröhliches kleines Mädchen, und der große Mann liebte sie sehr.

Als sie sehr klein war, hob er sie hoch, summt eine Melodie und tanzte mit ihr im Zimmer umher, und er sagte zu ihr: »Ich liebe dich, kleines Mädchen.«

Als das kleine Mädchen heranwuchs, umarmte sie der große Mann und sagte zu ihr: »Ich liebe dich, kleines Mädchen.« Das kleine Mädchen schmolte und sagte: »Ich bin kein kleines Mädchen mehr.« Dann lachte der Mann und sagte: »Aber für mich wirst du immer mein kleines Mädchen sein.«

Das kleine Mädchen, das nicht-mehr-klein war, verließ ihr Zuhause und ging in die Welt. Als sie mehr über sich selbst lernte, lernte sie mehr über den Mann. Sie sah, daß er wahrhaftig groß und stark war, denn jetzt erkannte sie seine Stärken. Eine seiner Stärken war seine Fähigkeit, seine Liebe zu seiner Familie auszudrücken. Es war gleich, wohin sie ging in der Welt, der Mann rief sie und sagte: »Ich liebe dich, kleines Mädchen.«

Der Tag kam, als das kleine Mädchen, das nicht-mehr-klein war, einen Telefonanruf erhielt. Der große Mann war verletzt. Er hatte einen Schlaganfall gehabt. Er war aphasisch, erklärte man dem kleinen Mädchen. Er konnte nicht mehr sprechen, und man war nicht sicher, ob er die Worte verstehen konnte, die zu ihm gesprochen wurden. Er konnte nicht mehr lächeln, lachen, gehen, umarmen, tanzen oder dem kleinen Mädchen, das nicht-mehr-klein war, sagen, daß er sie liebte.

Und so ging sie an die Seite des großen Mannes. Als sie in den Raum kam und ihn erblickte, sah er klein aus und überhaupt nicht stark. Er sah sie an und versuchte zu sprechen, aber er konnte nicht.

Das kleine Mädchen tat das einzige, was sie tun konnte. Sie kletterte auf das Bett neben den großen Mann. Tränen flossen aus beider Augen, und sie legte die Arme um die nutzlosen Schultern ihres Vaters.

Ihren Kopf auf seiner Brust, dachte sie an viele Dinge. Sie erinnerte sich an die wunderbaren, gemeinsam verbrachten Zeiten und wie sie sich von dem großen Mann immer beschützt und behütet gefühlt hatte. Sie fühlte Schmerz über den Verlust, den sie ertragen sollte, die Worte der Liebe, die sie getröstet hatten. Und dann hörte sie im Innern des Mannes das Schlagen seines Herzens. Das Herz, wo die Musik und die Worte immer gelebt hatten. Das Herz schlug weiter, regelmäßig und ungeachtet des Schadens am restlichen Körper. Und während sie dort ruhte, geschah der Zauber. Sie hörte, was sie zu hören nötig hatte.

Sein Herz schlug die Worte, die sein Mund nicht mehr sagen konnte...

Ich liebe dich
Ich liebe dich
Ich liebe dich
Kleines Mädchen
Kleines Mädchen
Kleines Mädchen
Und sie war getröstet.

Patty Hansen

Wahre Liebe

Moses Mendelssohn, der Großvater des wohlbekannten deutschen Komponisten, war alles andere als gutaussehend. Neben seinem eher kleinen Wuchs hatte er einen grotesken Buckel.

Eines Tages besuchte er einen Händler in Hamburg, der eine schöne Tochter namens Frumtje hatte. Moses verliebte sich hoffnungslos in sie. Aber Frumtje war von seiner mißgebildeten Erscheinung abgestoßen.

Als es für ihn Zeit wurde zu gehen, sammelte Moses seinen Mut und stieg die Treppen zu ihrem Zimmer hinauf, um eine letzte Gelegenheit wahrzunehmen, mit ihr zu sprechen. Sie war ein Bild von himmlischer Schönheit, aber verursachte ihm tiefe Traurigkeit durch ihren Widerwillen, ihn anzusehen. Nach einigen Versuchen einer Unterhaltung fragte Moses scheu: »Glauben Sie, Ehen werden im Himmel geschlossen?«

«Ja«, antwortete sie, immer noch auf den Boden blickend. »Und was glauben Sie?«

»Ja, ich glaube es auch«, erwiderte er. »Sehen Sie, bei der Geburt jedes Jungen verkündet der Herr im Himmel, welches Mädchen er heiraten wird. Als ich geboren war, wurde mir meine

zukünftige Braut gezeigt. Dann fügte der Herr hinzu: »Aber deine Frau wird buckelig sein.«

»Auf der Stelle rief ich aus: »Oh, Herr, eine buckelige Frau wäre eine Tragödie. Bitte, Herr, gib mir den Buckel und laß sie schön sein.«

Dann blickte Frumtje in seine Augen und wurde von irgend-einer tiefen Erinnerung aufgewühlt. Sie streckte ihre Hand aus und gab sie Mendelssohn und wurde später seine ergebene Frau.

Barry und Joyce Vissell

Der umarmende Richter

Don't bug me! Hug me!
Autoaufkleber

Lee Shapiro ist Richter im Ruhestand. Er ist auch einer der am meisten wirklich liebenden Menschen, die wir kennen.

An einem Punkt in seiner Karriere erkannte Lee, daß Liebe die größte Macht ist, die es gibt. In der Folge wurde Lee ein Umarmmer. Er fing an, jedem eine Umarmung anzubieten. Seine Kollegen taufte ihn »den umarmenden Richter« (im Gegensatz zum »hängenden Richter«, wie wir vermuten.) Der Aufkleber an seinem Auto lautet: »Geh mir nicht auf die Nerven! Nimm mich in den Arm!«

Ungefähr vor sechs Jahren erfand Lee, was er seinen »Herz-Beutel« nannte. Auf der Außenseite steht: »Ein Herz für eine Umarmung.« Innen enthält er dreißig kleine rote, bestickte Herzen mit Klebefilm auf der Rückseite. Lee nimmt seinen Herz-Beutel, geht unter Menschen und bietet ihnen ein kleines rotes Herz im Tausch für eine Umarmung an.

Lee ist deswegen so bekannt geworden, daß er oft zu Konferenzen und Versammlungen eingeladen wird, wo er seine Bot-